

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

9. Jahrgang

Wien, 15. Oktober 1924

Nr. 10

**Mitgliedsbeitrag:** Für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen = 40.000 öst. K = 2½ Goldmark  
Tschechoslowakei tschech. K 20—, Jugoslawien Dinar 40—, Finnland finn. Mk. 20—, Belgien, Frank-  
reich, Luxemburg Frs. 10—, England Schill. 6—, Holland Fl. 3—, Italien Lire 20—, Nordische  
Staaten Kr. 6—, Schweiz Frs. 6—, Amerika Dollar 2—, alle übrigen Länder Frs. 10. — Für  
Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

**Anzeigen:** Preis für Inserate nach Übereinkommen. — Mitglieder haben in jeder Doppel-Nummer  
zehn dreigespaltene Zeilen für entomologische Anzeigen frei, jede weitere Zeile kostet 50 Kronen. —  
Kein Übertragungsrecht. — Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

☛ Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit  
Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Manuskripte an  
Schriftleiter Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31 ☛

## Pergesa elpenor L. ab. Scheiderbaueri, ab. nov.

Beschrieben von Robert Gschwandner, Wien,

Diese, meiner Erfahrung nach sehr seltene Abart ist durch ein grünes Band am Hinterflügel ausgezeichnet. Dieses grüne Band liegt dem etwas verschmälerten schwarzen Basalfeld an, ist 2—3 mm breit und zieht vom Vorderrand bis zum Hinterrand der Hinterflügel. Unterseite normal.

Durch die grüne Färbung am Hinterflügel erinnert diese Aberrativform sehr an die nordindische *Pergesa fraterna* Btlr.

Type 1♀ und einige Uebergänge, bei welchen das grüne Band den Hinterrand der Hinterflügel nicht erreicht, in meiner Sammlung.

Die Falter stammen aus der Umgebung Wiens.

Benannt habe ich diese schöne und auffallende Aberration unseres Weinschwärmers nach meinem lieben Freund und Neffen Herrn Dr. Josef Scheiderbauer, Wien, einen ebenso trefflichen Kenner als passionierten Sammler palaearktischer Lepidopteren.

## Gnophos sheljuzhkoï sp. nova.

Dr. Karl Schawerda, Wien.

Eine fast weiße Art in der Größe von *Gnophos obscuraria*, im männlichen Geschlechte ein wenig kleiner als *Gnophos ambiguata*. Durchschnittlicher Flügelspitzenabstand 28—29 mm beim ♂, bis zu 33 mm beim ♀. Die Fühler ungekämmt wie bei *ambiguata* nur noch etwas dicker, gekerbt, und etwas stärker — aber noch immer sehr schwach — bewimpert.

Grundfarbe weiß, schwach grau bestäubt, ohne gelbe Beimischung besonders oben nicht. Außer der feinen schwach gezähnten, bei einigen Exemplaren in Punkte aufgelösten dunklen äußeren Querlinie, die sich ebenso auf die Hfl. fortsetzt, ist auf den Vorderflügeln noch eine oft kaum sichtbare Spur der inneren

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwandner Robert

Artikel/Article: [Pergesa elpenor L. ab. Scheiderbaueri, ab.nov. 87](#)